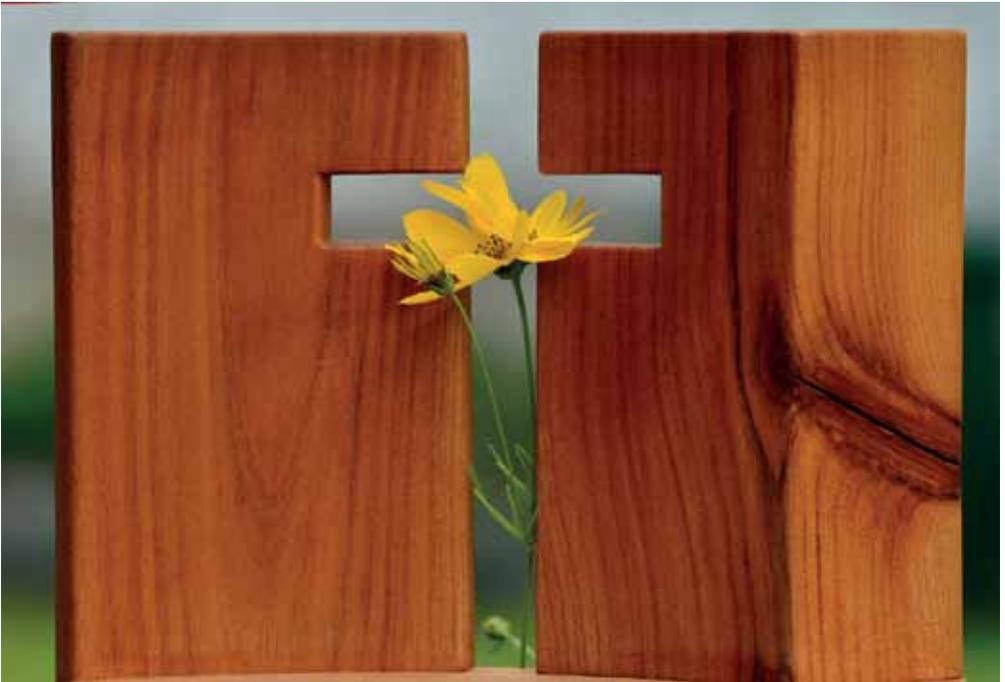




Fastenzeit + Osterzeit 2017



Inhalt

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Leitartikel:	3-4
Kommunionkinder Rimpar	5
Kommunionkindert Maidbronn, Firmung	6-7
Beitrag Bischof Schmitt	8-9
Pfarrversammlung	10
Liebes-Messe, Kindermette 2016	11
Kindergottesdienst	12-13
Senioren Adventsfeier, Aus den Pfarrbüchern	14-15
Abschied Schwester Julia	16-17
Abschied Pfarrer Dietz, Ökumene	18-19
Kinderseite, Sternsinger	20-21
Seniorenrat	22-23
Seniorenrat, Caritas	24-25
Kath. Frauenbund	26-27
Ministranten, Ökumenischer Kreuzweg	28-29
Ministranten und Sternsinger Maidbronn	30-31

Nimm dich ernst – aber nicht so wichtig

Wir sind mitten in der Fastenzeit. In diesem so wichtigen Abschnitt des Kirchenjahres betrachten wir immer wieder den Leidensweg Jesu. Für mich taucht dabei auch die Frage auf: Was gab ihm eigentlich die Kraft dazu?

Ein Schlüssel, eine mögliche Antwort, liegt für mich in der Bergpredigt. Besonders sie vermittelt Einsichten in Jesu Spiritualität, die ihn seinen Weg auch bis zum bitteren Ende gehen ließ.

Ich möchte mit Ihnen einer dieser Wahrheiten aus der Bergpredigt nachgehen – nämlich dem Satz: »Du bist nicht so wichtig – aber unendlich geliebt«

Mit einem Abschnitt aus der Bergpredigt erschließt sich uns dann die positive Kraft in diesem Satz. Auf diese Weise können wir auch dem Sinn hinter dem Leidensweg Jesu auf die Spur und kommen, darin Kraft für unseren eigenen Lebens- und manchmal auch Leidensweg finden:

»Hütet euch, eure Frömmigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen! Denn dann habt ihr keinen Lohn mehr von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn ihr betet, dann tut es nicht wie die Scheinheiligen! Sie beten gern öffentlich in den Synagogen und an den Straßenecken, damit sie von allen gesehen werden. Ich versichere euch: Sie haben ihren Lohn schon kassiert. Ihr sollt es anders halten. Euer Vater weiß, was ihr braucht. So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel! Mach deinen Namen groß in der Welt.

Komm und richte deine Herrschaft auf. Verschaff deinem Willen Geltung, auf der Erde genauso wie im Himmel. Gib uns, was wir heute zum Leben brauchen.

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir allen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind.

Lass uns nicht in die Gefahr kommen, dir untreu zu werden, sondern rette uns aus der Gewalt des Bösen.

(aus: „Die Gute-Nachricht-Bibel“, Matthäus 6, 1.5-8.9-13)

Leitartikel

Für mich bedeuten dieses Sätze aus dem Matthäusevangelium:
Ich bin nicht so wichtig, wie ich manchmal meine, aber unendlich geliebt. Und weil das so ist, muss ich nicht immer die Führung übernehmen. Ich muss mich nicht ständig darum sorgen, bei anderen eine gute Figur zu machen, mich zu profilieren. Ich kann auch einmal etwas jemand anderem überlassen. Ich kann mich jemandem anvertrauen, der meinen Wert kennt, ohne dass ich es ständig beweisen muß.

Jesus hielt nichts von Heuchelei und Prahlerei. Er wusste, dass bei Gott anderes zählt. Und dass Gott gerade auf die achtet, die nicht groß in der Öffentlichkeit stehen. Jesus verstand es, sich zurückzunehmen.

So strebte er auch nicht nach dem großen Triumph, etwa, dass seine Anhänger ihn zum König gemacht hätten.

Er ging einen anderen, einen unscheinbaren, mühevollen, leidensschweren Weg. Was ihn stark machte, war sein Vertrauen auf Gott, seinen Vater, der uns unendlich liebt, der um unsere Bedürfnisse eher weiß als wir, dessen Wille letztendlich immer geschieht. Und so führte selbst das Kreuz zur Auferstehung.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und dann ein frohmachendes Fest der Auferstehung.



Foto: Franz-Ludwig-Ganz

*Ihr Diakon
Franz-Ludwig Ganz*



Kommunionkinder Rimpar, 23. April 2017

Bauer Lisa
Bausenwein Milena
Betzel Nicolas
Cwik Stefanie
Fuchs Mia
Herbert Christina
Hirschmann Tobias
Kornatowski Olivier
Lotz Veronika
Lukas Ben

May Lorenz
Rebele Pauline
Schäfer Marie
Straus Konstantin
Sträßer Lea
Toma Andreas-Rafael
Wacker Larissa
Walcher Joshua
Wiedmaier Aileen (fehlt wg. Krankheit)
Wolujewicz Lilly Marie

Kommunion

Erstkommunion am 14.5.2017 in Maidbronn

Jannik Rothemel
Lena Schlereth
Amelie Schloßarek
Elias Schloßarek

Pauline Wunderling
Viktoria Will
Leon Lenhard
Samuel Spieker



Auf dem Bild von links nach rechts: Jannik Rothemel, Lena Schlereth, Viktoria Will, Pauline Wunderling und Leon Lenhart.

Es fehlten:

Amelie Schloßarek, Elias Schloßarek und Samuel Spieker.

Foto: Dunja Rothemel

Firmlinge Rimpar, 15.2.2017

Arlt Madelaine
Beck Antonia
Benak Christian
Dorsch Anna
Eichner Lexa
Fasel Tamara
Feineis Fabian
Fischer Hanna
Fleder Sophia
Flurschütz Henrik
Fritz Lara
Herbert Simon
Herzer Elias
Hiebsch Daniel
Kaul Jakob
Knorz Stella

Kraft Amanda
Lippert Hannah
Mack Florentina
Mahlmeister Anastasia
Orttner Emely
Praska Amelie
Scheler Sina
Schmitt Nicola
Schömig Elena
Stier Moritz
Ströhlein Fabian
Weckesser Jannis
Weiland Kevin
Winkler Sebastian
Wolujewicz Marlen



Leben Adolf Schmitt

Die Motive des Mordes sind unbekannt...

Vor vierzig Jahren wurde Bischof Adolf Schmitt bei Bulawayo ermordet.

Julian Bedner leistet zurzeit im Kilianeum bei der Kirchlichen Jugendarbeit der Diözese Würzburg seinen Bundesfreiwilligendienst. In seiner Seminararbeit am Friedrich-König-Gymnasium befasste er sich von 2014 bis 2016 mit dem Leben und Wirken von Bischof Adolf Schmitt, geb. am 20. April 1905 in Rimpar.

Im Anschluss an eine Gedenkfeier in der Kirche St. Peter und Paul las Bedner am 5. Dez. 2016, dem vierzigsten Jahrestag des Todes von Bischof Adolf Schmitt, die achtzehenseitige Arbeit in dem nach ihm benannten Pfarrzentrum vor.

In seiner Arbeit behandelte Bedner u.a. Schmitts Jugendzeit im



Aloysianum in Lohr, sein Studium mit folgender Priesterweihe in Würzburg sowie seine Entsendung im Jahr 1938 nach Detroit/ USA. Der Schwerpunkt des Vortrags lag auf Schmitts priesterlichem Wirken in Bulawayo, wo er zunächst in den 1930er Jahren als Kaplan mit großem Engagement seine pastoralen Pflichten erfüllte und nach seiner Zeit in den USA ab 1951 in der südafrikanischen Diözese als erster Bischof amtierte. In seiner Amtszeit konnte er den dort 1951 bestehenden zwei Pfarreien neun weitere hinzufügen und den Bau von

vier Krankenhäusern abschließen, sowie Schulen und Kindergärten errichten. Aus gesundheitlichen Gründen trat er im Jahr 1974 vom Bischofsamt zurück und lebte fortan auf einer Missionsstation in Bulawayo.

Was letztlich die Motive für den Mord vom 5. Dez. 1976 waren, ist (für Bedner) nicht endgültig geklärt. Drei Gründe sind naheliegend: Mit dem Anschlag wollte man mit Schmitt gezielt den ersten Bischof von Bulawayo treffen. Die Freischärler verfolgten Seelsorger und Ordensleute der römisch-katholischen Kirche und trafen quasi zufällig den emeritierten Missionsbischof. Weiterhin kann folgendes ein Grund sein: Es handelt sich um einen bewaffneten Raubüberfall, den u.a. Schmitt mit seinem Leben bezahlte, weil er sich in einer kurzen Auseinandersetzung mit den Freischärlern mutig zu seinem Glauben bekannte.

Neben der nach ihm benannten Straße in der Rimplarer Ortsmitte erinnert in der Pfarrkirche ein Bronzerelief an den Ehrenbürger der Marktgemeinde, der wie es im Antrag der Fraktion der Christlich-Sozialen Union im Marktgemeinderat (Richard Keidel, Alfred Beifuß; 25. Jan. 1971) hieß, durch sein langes und vorbildliches Wirken das deutsche Ansehen in der Welt vor allem nach dem II. Weltkrieg neu begründet habe. Im Chorraum des Würzburger Kiliandoms steht neben der Statue des im Jahr 2011 seliggesprochenen Priesters Georg Häfner die Statue des Bischofs Adolf Schmitt.

Vielleicht gibt es in Archiven in Würzburg, Lohr oder Bulawayo oder von lebenden Menschen, die Schmitt persönlich kannten, Hinweise, die hier weiter helfen können...

Markus Kütt

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchenstiftung, Tel. 9844
Redaktion: Franz-Ludwig Ganz, Herbert B. Freisleben,
Christian Krenz, Peter Zier, Monika Nuß
Layout: Hiltrud Probst
Druck: Megatype, Würzburg-Versbach

Pfarrgemeinde

Pfarrversammlung 09.10.2016

Nach der Eucharistischen Andacht, bei der sich Pfarrer Kycia mehr Gemeindemitglieder gewünscht hätte, ging es ins Bischof-Schmitt-Haus. Dort warteten bereits Kaffee und Kuchen.

Der Moderator Ekkehard Wiehn gab einen Überblick über den Programmablauf, danach hieß Pfarrer Kycia die Teilnehmer herzlich willkommen. Die nachstehend aufgeführten Gruppen und deren Verantwortliche stellten jeweils die Mitglieder ihrer Gruppe und deren Aufgaben ausführlich dar. So konnten sich die Anwesenden von der umfangreichen Arbeit und dem anerkennenswerten Engagement folgender Gliederungen überzeugen. Die jeweiligen Verantwortlichen stellten vor:

Pfarrgemeinderat – Martina Götz

Liturgie – Robert Bedner

Kinder- und Jugendliturgie/Kindergottesdienst – Steffi Öder,
Leo Baumeister

Ministranten – Oskar Mehling, Sebastian Schuller, Gabriel Görg

Pfadfinder – Cornelia Nass, Angelika Schlotter, Dustin Götz

Caritas – Franz Ludwig Ganz

Senioren – Ekkehard Wiehn (i. V. von Sr. Gabriela)

Öffentlichkeitsarbeit – Klaus Reichert

Festauschuss – Ferdinand Grömling

Kirchenverwaltung – Günter Wagenbrenner

Nach dem „offiziellen Teil“ konnte man sich an einem Büfett mit Hausmacher Wurst, Gurken, Obazda und Brot sowie Federweißen und anderen Getränken frei bedienen. Als Dank spendeten die anwesenden Mitglieder unserer Pfarrgemeinde einen persönlichen Betrag in eine aufgestellte Box.

Insgesamt kann man feststellen, dass diese Pfarrversammlung eine gelungene Veranstaltung gewesen ist.

Ekkehard Wiehn

Liebes-Messe

Glaube – Hoffnung – Liebe – Um diese 3 Themen kreisen Texte und Melodien der Kompositionen von Herrn Werner Baumann. Seine dritte moderne Messe, die Liebesmesse wird am 2.4., dem Misereor-Sonntag um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St.Peter und Paul aufgeführt. Ein offenes Singen mit einem kleinen Chor am 31.3. um 19.30 Uhr im Tagungsraum des Bischoff-Schmitt-Hauses soll das Singen der Gemeinde am Sonntag stärken. Dieses Treffen für alle, die gerne singen, ist eine offene Veranstaltung und es wird von niemandem erwartet, im Chor mitzusingen.

Werner Baumann

.....

Kindermette 2016

Zum ersten Mal übernahm die Saxophongruppe der Musikkapelle Rimpar die musikalische Begleitung in der Kindermette.



Foto: Familie Ruggaber

Kindergottesdienst



Den Kirchenjahreskreis mit Kindern entdecken

Anhand eines in einzelne Teile zerschnittenen Kirchenjahreskreises konnten die Kinder im letzten Kindergottesdienst die kirchlichen Feste und Feiertage, wie sie in der Reihenfolge des Kirchenjahres von der katholischen Kirche gefeiert werden, kennen lernen und entdecken. Die Kinder durften den Jahreskreis mit den verschiedenen Symbolen der Feste zusammensetzen.



Das Kirchenjahr

In den Kalendern beginnt das Jahr am 1. Januar und endet am 31. Dezember. Jedes Jahr wiederholt sich in der Natur das Schauspiel der vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Das Kirchenjahr kennt keine Monate oder Jahreszeiten. Stattdessen besteht es aus wiederkehrenden Festkreisen und Festtagen. Sie beschreiben das Leben und Wirken Jesu Christi von seiner Geburt bis zu seinem Tod und seiner Auferstehung. Die Feierlichkeiten erinnern die Christen aber auch an Gottes Werke und Menschen, die für Jesus wichtig waren oder seinen Worten folgten.

Adventsfeier mit den Senioren und der Tagespflege

Das erste Mal taten sich Tagespflege St. Gregor und der Seniorenrat zusammen und veranstalteten eine gemeinsame Weihnachtsfeier für die Rimparrer Senioren. 70 Senioren wurden von zahlreichen



Helfern mit Kaffee, Glühwein und selbst gemachten Plätzchen und Kuchen versorgt. Josef Weiler und Walter Knorz übernahmen die musikalische Unterstützung, die Froeschgruppe aus dem Schloßmühlkindergarten begeisterte mit einem Lied und zum Schluß kam noch der Nikolaus (Peter Zier), der für jeden Senior eine kleine Überraschung dabei hatte.

Es gab viele positive Rückmeldungen. Deswegen werden wir wieder im Frühjahr etwas Gemeinschaftliches für die Senioren auf die Beine stellen.

Martina Götz



Wir freuen uns über die

Neugetauften



Rimpar:

MÜLLER Francesca

Maidbronn:

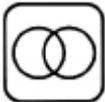
ROLLER Helene (wird am 12.3.17 getauft)

Wir freuen uns über die

Neuvermählten

Rimpar:

Maidbronn:



Wir beten für die

Heimgerufenen

Rimpar:

HOLZINGER Erwin - PIETSCH Else -
URBANIEC Ruth - MEIXNER Margarete -
AMON Peter - MACKOWIAK Rita -
JAKST Valentin - KAGER Günter -
SCHÖMIG Maria - Pfarrer i. R. Willi DIETZ -
EMMERLING Kurt - AMTHOR Nikolaus -
HELLER Edeltraut



Maidbronn:

HEEG Rita - BURKARD Mathilde -
SCHUSTER Helma - KNOPF Alma

Der nächste
Pfarrbrief
erscheint:

Erscheinungstermin: 18.06.2017
Redaktionsschluss: 28.05.2017

Abschied

Schwester Julia Schwehofer

„Unsere“ Sr. Julia ging am 19.12.2016 um 9.00 Uhr morgens zu ihrem Schöpfer heim.

Sr. Julia wurde am 08.03.1923 als zweites Kind ihrer Eltern, in Steinheim bei Dillingen/Do. geboren und auf den Namen Maria getauft. Sie wuchs mit einem Bruder und zwei Schwestern auf. Ihre Eltern bewirtschafteten eine kleine Landwirtschaft.

Maria besuchte in Steinheim von 1929 – 1936 die Volksschule. Weil es dort noch keine 8. Klasse gab, schickte sie ihr Vater als Gastschülerin nach Dillingen, wo sie von Dillinger Franziskanerinnen unterrichtet wurde. Nach Abschluss der Volksschule arbeitete sie in einem Haushalt und besuchte dann die Berufsschule in Dillingen. Sie trat 1938 in die Kandidatur in Dillingen ein und absolvierte dort die Mittelschule und das Handarbeits-Lehrerinnen-Seminar bis 1942. Gleich nach der Abschlussprüfung 1942 erhielt sie den Stellungsbefehl und wurde zum Arbeits- und Kriegshilfsdienst bis 1943 verpflichtet. Von 1943 – 1945 war sie im Lazarett in Dillingen als Bürokräftin und in der Nähstube. Trotz dieser schwierigen und unsicheren Zeit entschied sich Maria für den Eintritt in die Gemeinschaft der Dillinger Franziskanerinnen und wurde am 11.10.1943 in das Postulat aufgenommen. Am 30. Mai 1945 feierte sie ihre Erstprofess und am 10. August 1948 Profess auf Lebenszeit.

Ihre beruflichen Einsatzorte bleiben zunächst im Süden Bayerns. So erteilte sie Handarbeitsunterricht von 1945 – 1952 in Lechbruck/Allgäu an der privaten Nähsschule und in der dortigen Volksschule; von 1952 – 1953 an der privaten Nähsschule in Sonthofen/Allgäu; von 1953 – 1958 an der Volksschule und Nähsschule in Olching; von 1958 – 1964 an der hauswirtschaftlichen Berufsschule und am Gymnasium in Lauingen. Überall wurden ihr fachliches Können, ihr Einfühlungsvermögen und ihre geschmackvoll gestalteten Ausstellungen gelobt. Sr. Julias Einsatzfreude und Bescheidenheit fanden überall Anerkennung. 1964 kam Sr. Julia nach Rimpar. Hier unterrichtete sie

an der Grund- und Hauptschule viele Kinder in Handarbeit und erhielt zusätzlich den Auftrag und die Genehmigung zum Religionsunterricht für Kinder in der 1. Volksschulklasse. Mit Beginn des Schuljahres 1988/89 beendete Sr. Julia den aktiven Schuldienst. Ihre vielseitigen Begabungen setzte sie nun verstärkt für die Pfarrei ein. Sie nähte Priestergewänder, Stolen, phantasievolle Umhänge für die Sternsinger, liturgische Gewänder für die Ministranten und Kommunionkinder. 20 Jahre war sie Lektorin und Kommunionhelferin, brachte die



Foto: Helmut Sondheimer

Eine schöne und bildhafte Erinnerung an Schwester Julia: Das Ehepaar Anni und Helmut Sondheimer luden vor einigen Jahren Schwester Julia und Schwester Friedholda zu einem dreitägigen Ausflug ein. Dieses schöne Bild entstand am Tegernsee.

Kommunion zu den Kranken, überbrachte die Geburtstagsglückwünsche der Pfarrei, organisierte die Caritas-Sammlungen und das Austragen der Pfarrbriefe. Für ihre Verdienste um die Caritas-Sammlungen wurde sie mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Caritas ausgezeichnet.

Sr. Julia lebte aber in erster Linie in dem und für den Konvent in Rimpar. Sie war Konventleiterin von 1970 – 1983 und von 1989 – 2007. 2015 feierte sie das seltene Professjubiläum „70 Jahre Dillinger Franziskanerin“. Die letzten Monate ihres Lebens verbrachte Sr. Julia im ordenseigenen Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth in Sendelbach.

Am 21.12. 2016 beerdigte sie Diakon Franz-Ludwig Ganz auf dem Ordensfriedhof. Anschließend feierte Ortspfarrer Sven Johannsen, assistiert von Diakon Ganz in Konzelebration mit Pfarrer Arkadius Kycia und Pfarrvikar Andreas Kneitz das Requiem in der Hauskapelle des Konvents in Sendelbach.

Abschied

Pfarrer i. R. Wilhelm Dietz im Alter von 93 Jahren gestorben

Das Requiem für unseren ehemaligen Pfarrer wurde am Samstag, 11. Februar, um 10 Uhr in der Pfarrkirche in Roßbach gefeiert. Die Beisetzung im Priestergrab schloss sich an. Am Freitag, 10. Februar, wurde um 18 Uhr in der Pfarrkirche in Roßbach ein Totengebet gehalten.

Wilhelm Dietz wurde in Aschaffenburg geboren und legte dort 1942 das Abitur ab. Noch im selben Jahr wurde er zum Kriegsdienst einberufen, aus dem er 1945 mit einer schweren Verletzung entlassen wurde. In Frankfurt studierte Dietz



zunächst vier Semester Jura, bevor er an der Würzburger Universität das Theologiestudium aufnahm. Bischof Dr. Julius Döpfner weihte ihn am 20. Juli 1952 in der Neumünsterkirche in Würzburg zum Priester. Seine Kaplansjahre verbrachte Dietz in Baunach und in der Würzburger Pfarrei Sankt Gertraud. Dabei lag ihm die Jugendarbeit in der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) besonders am Herzen. Von 1955 bis 1964 war er Religionslehrer an der Gewerblichen Berufsschule in Würzburg, Hausgeistlicher in der Hüberspflege sowie Klinikseelsorger in der Rotkreuzklinik und der Universitäts-Poliklinik in Würzburg. Als Pfarrer von Niedernberg in den Jahren 1964 bis 1977 war ihm die Kinder- und Jugendarbeit besonders wichtig. Mehrere Jugend- und Frauengruppen entstanden unter seiner Regie. 1977 wechselte er nach Partenstein, wo er sich zusätzlich auf Ebene des Dekanats Lohr für die Jugend engagierte. 1983 trat er die Pfarrstelle in Rimpar und als Kuratus für Maidbronn an. In Rimpar setzte er sich besonders für die Kirchenrenovierung und die Sanierung des Bischof-

Schmitt-Hauses ein. 1984 wurde er zudem Vertriebenenseelsorger für das Dekanat Würzburg-Rechts des Mains. Im Leidersbacher Ortsteil Roßbach wohnte Dietz von seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr 1993 bis 2011. Dort arbeitete er umfangreich in der Seelsorge mit. Seit Dezember 2011 lebte er in der Rohe'schen Altenheim-Stiftung in Kleinwallstadt. Sein besonderes Interesse galt immer der Jugend. Dietz half bei Stammesgründungen der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und war darüber hinaus Stammes- und Bezirkskurat. Durch seine Kriegsverletzung fühlte sich der Seelsorger auch mit Kriegsversehrten und Behinderten verbunden und gründete mit Gleichgesinnten in Niedernberg und Partenstein Versehrten-sportgruppen.

In Rimpar war Pfarrer Dietz an der Einführung des Kinderwortgottesdienstes, der Gründung der Pfadfindergruppen, der Vereinsgründung der Musikkapelle und der Caritas-Tagespflege maßgeblich beteiligt.

Die Marktgemeinde und die Pfarrgemeinde gedenkt Pfarrer Dietz in dankbarer Erinnerung.

Pfarrer Arcadius Kycia



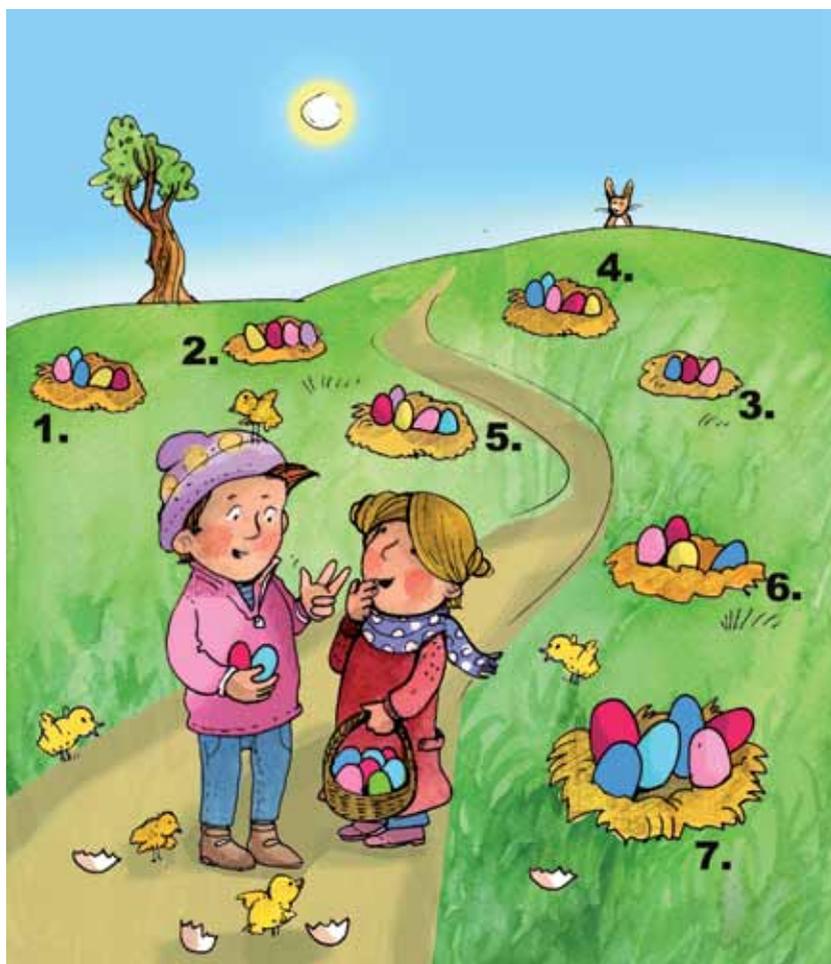
Taizégebete in der Passionszeit

An jedem Mittwoch in der Passionszeit finden auch in diesem Jahr wieder Taizéandachten in der Evangelischen Bekenntniskirche statt. Mit Liedern aus Taizé, Bibellesung, Gebet, Kerzen und Stille laden wir ein, eine halbe Stunde lang Ruhe im sonst so hektischen Alltag zu finden.

Herzliche Einladung!

**Mittwoch 15.03., 22.03., 29.03. und 05.04.2017,
jeweils 18.00 Uhr, Bekenntniskirche Rimpar**

Imke Bieber



In manchen Gegenden werden zu Ostern die Ostereier in geflochtenen Osternestern aus Stroh versteckt. Zwei Nester auf dem Bild haben die gleiche Anzahl und Farbe von Eiern. Welche Nester sind es?
Quelle: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

(Aufsung: Nest 1 und 4 haben die gleiche Anzahl und Farbe von Eiern.)

Sternsingeraktion 2017 „Gemeinsam für Gottes Schöpfung“

Wir, die drei Weisen aus dem Morgenland, haben uns auch in diesem Jahr wieder auf den weiten Weg gemacht, um in ganz Rimpar den Segen in die Häuser zu bringen und Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Wir begannen mit einem Gottesdienst zur Aussendung der Sternsinger den Pfarrer Kycia mit uns feierte. Trotz eisiger Kälte hatten wir viel Spaß dabei und trafen viele nette Menschen. Dank der Offenheit und Großzügigkeit unserer Bewohner kamen **8.274,41 €** zusammen!

Unser besonderer Dank geht hier an die Eltern, unsere Schwestern und das liebe Küchenteam, das uns wieder einmal unterstützt hat. Danke! Wir haben selber bei der Sternsinger-Aktion mitgemacht und gemerkt, dass zu wenig Kinder mitgemacht haben!!!

Deshalb schafften wir es nicht, alle Häuser Rimpars zu besuchen. Seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit, die Sternsinger zu „bestellen“. So können Sie sichergehen, dass Sie besucht werden. Wer einmal bestellt hat, ist für die nächsten Jahre vermerkt. Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr wieder mitzumachen und hoffen, dass dann wieder mehr Teilnehmer dabei sein werden!

Andreas Kießling, Benedikt Schuller, Jakob Lotz und Lukas Traub





Informiert
Liederbücher
Seniorenwochen
Info „Fit im Alter“

Liederbücher in großer Schrift

Die Liederbücher in Großbuchstaben für die ältere Generation können dank der Mithilfe von Herrn Walter Knorz und Josef Weiler in Druck gehen. Gängige Volkslieder, bekannte Schlager und Weihnachtslieder werden den sangesfreudigen Senioren viel Freude bereiten.

Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern:

- **Sparkasse Mainfranken: 500 €**
- **Spendenerlös aus „Advent im Schloss“: 300 €**
- **Erlös aus der Senioren-Weihnachtsfeier: 70 €**

Übrigens, warum seniorengeeignet ?

Ein Liedtext auf zwei Seiten, ohne Umblättern während des Singens.

Seniorenwochen 2017

Seit Jahren sind die Seniorenwochen ein fester Bestandteil im Programm des Landkreises Würzburg.

Sie finden in diesem Jahr vom 7. – 20. Mai statt.

In Kürze erscheint **der Seniorenwochenkalender**, in dem alle Veranstaltungen des Landkreises für Senioren aufgelistet sind. Dieser liegt dann in Arztpraxen, Apotheken und in der Gemeindeverwaltung auf.

Folgende Veranstaltungen in Rimparg:

- **07.05.2017, 15 Uhr, Turnhalle Neue Siedlung, Eröffnungsveranstaltung.**
- **09.05.2017, 15 Uhr, Führung durch den Rokokogarten in Veitshöchheim, Führung: Frau Wilma Samfaß Mitfahrgelegenheit vorhanden.**

- **18.05.2017, 16 Uhr, Kulturdenkmäler im Gramschatzer Wald, Führung: Herr Mais. Ebenfalls Mitfahrgelegenheit.**

Nähere Informationen erfolgen in Rimpar aktuell

Info „Fit im Alter“

Auch im Alter ist es möglich körperlich und geistig fit zu bleiben. Als beste Methode gilt sportliche Betätigung.

Durch regelmäßige sportliche Aktivitäten bleiben ältere Menschen nicht nur körperlich, sondern auch geistig fit. So wird durch körperliche Betätigung die Leistungsfähigkeit des Geistes verbessert und das Demenzrisiko verringert.

Zum Erhalt der geistigen Fitness tragen auch anspruchsvolle Aufgaben bei, z.B. das Lösen von **Kreuzwörträtseln** oder regelmäßiges **Schachspielen**. Auch das Erlernen von etwas Neuem, z.B. einer **Fremdsprache**, ist anregend für den Geist.

Im **Seniorenkalender 2017 gibt es viele Angebote.**

Sie haben den Kalender verlegt? Wir haben noch welche!!!!

Peter Zier

Sozial-Beratungen

www.seniorenportal-mainfranken.de

Allgemeine Dienstleistungen, Pflege und Betreuung.

Ein Angebot des Seniorenrates. Rufen Sie an: Herrn Günter Rauch,

Tel.: 09365/4916, für Gläubiger- und Schuldenproblematik;

Herrn Manfred Schömig, Tel.: 09365/1644, für Altersrente und

Besteuerung;

Herrn Gerd Strässer, Tel.: 09365/1526, für Arbeit- und Sozialrecht.

Pflegeberatung

Ein Service vom „Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg“.

Gebührenfreie Servicenummer: Telefon: 08000001027.

E-Mail: pflegerberatung@kommunalunternehmen.de

Internet: www.pflegerberatung-wuerzburg.de

Seniorenrat

Hospiz und Trauerbegleitung

Malteserhilfsdienst, Ansprechpartner in Rimpar, Heinz Jäger,
Tel. 09365/880384.

Hospizverein Würzburg, Ansprechpartnerin, Frau Dorothee Collier,
Tel. 09365/2457.

Bei Rückfragen und Anmeldungen setzen sie sich bitte mit Peter Zier,
Tel.: 09365-1789, pzier@t-online.de, in Verbindung.

Klicken Sie rein ins Internet unter <http://seniorenrat.rimpar.de>

Da sehen Sie alles, was bei uns passiert.

„Zeit füreinander haben“ ...

ist eine Aktion von Menschen aus Rimpar, Maidbronn und Gramschatz, die ihre Dienste in verschiedensten Bereichen ehrenamtlich allen Bewohnern zur Verfügung stellen.

Von Krankenbesuchen, Fahrdiensten, Beratung bei Verhandlungen mit Behörden, kleine handwerkliche Hilfen bis hin zu Hausaufgabenhilfe und gelegentlicher Kinderbetreuung.

Gerne und kostenlos können Sie unsere Hilfe in Anspruch nehmen. Rufen Sie uns einfach unter der **Telefon-Nummer 2 08 99 60** an. Ihre Anfragen und Anliegen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Caritas-Sammlung

13. bis 19. März 2017



Caritas. Energie

für Menschen in Not.

Wir bitten wieder um Ihre Spende, die auch der Rimplarer Sozialstation zugute kommt. Ein Überweisungsträger liegt bei.

Vereine und Verbände

KDFB – RÜCKBLICK

FRECH – FROMM – FRÄNKISCH

Wer sich am 25.1. trotz eisiger Kälte auf den Weg ins BSH machte, wurde nicht enttäuscht. Es war ein kurzweiliger, lustiger und unterhaltsamer Abend mit Frau Karin Böhm, selbst Mitglied des KDFB in Kitzingen.

Mit hinter sinnigem Humor deckte sie typische Eigenheiten und Besonderheiten der fränkischen Menschen auf. In den „Gedichtli und Geschichtli“ ging es in heiterer Weise um gewisse Vorlieben der Franken z.B. für Knöchli und Kraut, die Bratwurst, das Verhältnis der Dorfbewohner zu Kirche und Pfarrer, das manchmal etwas komplizierte Alltagsleben oder die liebevolle aber auch grantige Beziehung von Mann und Frau.

Das herzhaftes Lachen der Zuhörer/innen zeigte, dass man ähnliche Situationen kannte oder selbst schon so erlebt hat. Gekonnt trug Frau Böhm die Texte im unterfränkischen Dialekt vor, was dem Abend einen besonderen Zauber gab.

Der Vorstand lud in der Pause die vielen Besucher/innen zu einem Glas Sekt ein, um gemeinsam das Neue Jahr zu begrüßen.

KDFB – AUSBLICK

Der Vorstand lädt die ganze Gemeinde zu einem Vortrag ein. Es geht um ein besonders aktuelles Thema. Die Kennerin des Islam wird u.a. die Situation der Frau im Islam beleuchten.

Di 28.03.2017: 19.30 Uhr Basiswissen Islam
mit Frau Dr. Gabriele Lautenschläger
BSH Tagungsraum

Die Referentin vermittelt in ihrem Vortrag Grundkenntnisse über den Islam. Es werden ethische und rechtliche Konfliktfelder im



Zusammenleben in Deutschland benannt. Welche Hindernisse und Grenzen hat der christlich-muslimische Dialog? Welche Chancen bietet das interreligiöse Leben?

Frau Dr. Lautenschläger geht zudem auf Fragen der Teilnehmer/innen ein.

Sie sind herzlich zu diesem Vortrag mit dem gerade in unserer Zeit sehr aktuellen Thema eingeladen.

Im Mai sind Sie herzlich zur Maiandacht eingeladen, vorbereitet von Schwester Britta mit ihrem Team Glaube und Kirche.

Mi 03.05.2017: 18.30 Uhr Maiandacht mit Lichterprozession

Die weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm bzw. den Plakaten und Veröffentlichungen in der Presse.

Ingrid Hackl

Wer hat Lust zum Stricken?

Die Strickfrauen würden sich freuen wenn wieder einige Frauen zweimal im Monat gemeinsam mit uns einen Nachmittag mit Stricken und Kaffeetrinken verbringen möchten. Wer Lust hat melde sich unter Telefon-Nr. 2181



Hiltrud Probst

Ministranten

Ministranten haben Adventskränze gebunden



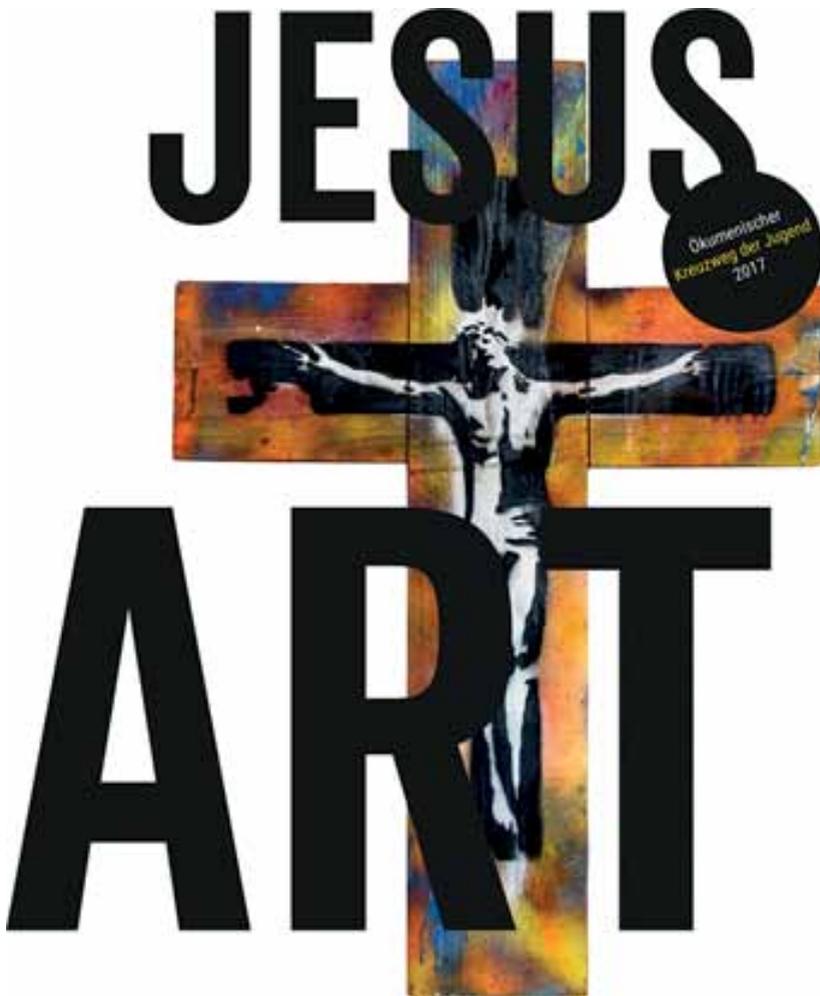
Um Gottes Willen!

Unter der fachkundigen Anleitung von Frau Hörrmann und ihren Helferinnen haben die Minis erstmals Adventskränze gebunden und zum 1. Advent der Gottesdienstgemeinde angeboten. Unser besonderer Dank geht an Frau Hörrmann, die diese Aktion initiiert und organisiert hat und ihrem Ehemann, der mit ihr das Grünzeug besorgt und zum großen Teil selbst geschnitten hat.

Danke auch an alle, die mit dem Kauf eines Adventskranzes unsere Ministrantenarbeit unterstützt haben.

Für die Minis *Sigrid Traub*





**Ökumenischer Kreuzweg der Jugend
am 7. April 2017 um 18.30 Uhr
in der katholischen Kirche in Rimpar!**

Herzliche Einladung an alle Jugendlichen und Junggebliebenen
mit anschließendem Zusammensein

Musik und Glühwein

Nach der Christmette verkauften die Maidbronner Ministranten wieder Glühwein und Friedenslichter. Musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Maidbronn war es ein schöner und gelungener Ausklang des Heiligabends.

Alexandra Fasel



Pfarreiengemeinschaft „Gemeinsam unterwegs“



besuchen Sie uns
auf unserer
Homepage
www.kath-pfarrei-rimpar.de



St. Afra, Maidbronn und St. Peter und Paul, Rimpar

Aussendung der Sternsinger

Nach einem feierlichen Gottesdienst sandte Domkapitular Dr. Helmut Gabel die Maidbronner Sternsinger aus. Auch in diesem Jahr sammelten sie wieder für Kinder die von der aus Maidbronn stammenden Schwester Reginita Schubert in Atibaia/Brasilien betreut werden.

Alexandra Fasel



Frohe Ostern!

Ihr Redaktions-Team und das Pastoral-Team
von Maidbronn und Rimpar



Bild: Martin Manigatterer in Pfarrbriefservice